

Ostdeutsche Instandhaltungsgesellschaft mbH

Zu viele Differenzen – noch kein Abschluss erzielt

Nach drei Tarifverhandlungen und vier Sondierungsrunden haben sich die GDL und die Ostdeutsche Instandhaltungsgesellschaft mbH (ODIG) am 25. November 2022 zur vierten Verhandlungsrunde in Berlin zusammengefunden. Das Ziel der GDL war klar: In dieser Runde soll der Abschluss gelingen.

Beide Seiten bauten auch in dieser Runde auf der effektiven Vorarbeit der bisherigen Verhandlungs- und Sondierungsrunden auf. Jedoch kristallisierten sich jetzt viele Reibungspunkte zwischen ODIG und GDL heraus. In den insgesamt zwölf Stunden andauernden Verhandlungen zeigte die Arbeitgeberseite bei vielen Schwerpunkten nur wenig Bewegung.

Die GDL fordert für die ODIG weiterhin:

- Deutliche Entgeltverbesserungen zum 1. Januar 2023
- Keine Absenkung der bestehenden Zulagen
- Gewährung einer steuerfreien Inflationsausgleichsprämie
- Absenkung der Wochenarbeitszeit
- Zusatzurlaubstage für Nacharbeit und ein Wahlmodell für zusätzlichen Erholungsurlaub
- Uneingeschränkte Anrechnung von Berufserfahrung aus anderen Eisenbahnfahrzeuginstandhaltungen

Nach langem gemeinsamen Ringen und intensiven Gesprächen hat sich der Arbeitgeber entschieden, die Verhandlungen an dieser Stelle zu einem späteren Zeitpunkt fortzusetzen. Zwischenzeitlich will er prüfen, ob er den Forderungen der GDL nachkommen kann. Voraussichtlich am 18. Januar 2023 wird in Berlin die Abschlussrunde für die ODIG stattfinden. Die GDL zeigt sich kämpferisch und ist sich auch weiterhin sicher, dass bei der ODIG ein guter Abschluss gelingen wird.